

FWG – Bürger für Winterberg u. Ortschaften e. V., Vom-Stein-Str. 4, 59955 Winterberg

Per Mail vorab!

An den Bürgermeister
und den Rat der Stadt Winterberg
Fichtenweg 10
59955 Winterberg

Winterberg, 12.09.2017

Antrag: Keine evt. angedachte Veräußerung von leerstehenden städt. Gebäudeinfrastrukturen – hier Schulgebäude nebst Sporthallen und Schwimmbäder.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eickler und Ratsmitglieder,

It. einstimmigen Vorstands- und Mitgliederbeschluss der „Freie Wählergemeinschaft – Bürger für Winterberg und Ortschaften e.V.“ vom 17.08.2017 fordern wir Sie hiermit auf, keine eventuell angedachten Anstrengungen und Unternehmungen durch die politischen Gremien der Stadt Winterberg, sowie der Verwaltung in Bezug auf die Veräußerung (Verkauf) von leerstehender städtischer Schulinfrastruktur nebst Sportstätten (insbesondere Turnhallen) innerhalb des gesamten Stadtgebietes zu unternehmen.

Begründung:

Nach einem uns vorliegendem Gutachten der regierungsnahen Bertelsmann-Stiftung und der allgemeinen Tendenz (ab ca. 2020 = mehr Schüler, mehr Lehrkräfte und mehr schulische Infrastruktur), sollten sich die Schulträger schon jetzt darum kümmern und entsprechend handeln.

(Studie ist auf der Webseite von www.fw-winterberg.de zu downloaden)

Diese, dazu absolut konträr gelaufene Schul-Entwicklung Stadt Winterberg von der Bezirksregierung Arnsberg, sowie Sie als zuständiger Schulträger prognostizierten Zahlen im Jahre 2016, müssten die Planungen dahingehend jetzt endlich korrigiert werden.

Die in Kürze zu erwartenden Ergänzungen / Änderungen der neuen Landesregierung werden ganz sicher weitere Überlegungen nötig machen!

Auch diese Zahlen sollten Ihnen bekannt sein: Bereits jetzt gibt es in einem Winterberger Ortsteil eine Geburtenrate von rund 25 Kindern, aber eine ortsansässige Schule durch die Stadt Winterberg gibt es nicht.

Die Zeiten sinkender Schülerzahlen sind auch in absehbarer Zeit im ländlichen Raum vorbei. Nach rd. 15 Jahren kontinuierlichem Rückgang kündigt sich ein Schüler-Boom an. Das wird die neu geschaffenen Schulsysteme unvorbereitet treffen, auch im Hinblick auf die gerade erst neu gegründete Sekundarschule Medebach Winterberg (Schulstart 2017/18).

Unser Fazit: Fehler und Fehleinschätzungen können gemacht werden, aber sie sollten schnellstens korrigiert werden (auch wenn schon viele Gelder versenkt wurden)!

Auch vor dem Hintergrund der noch nicht klar erkennbaren und vor allem machbaren Veränderungen seitens der neuen Landesregierung und der definitiv leeren Finanztöpfe (wird manche erschüttern) sollte mit dem heutigen Tage ein Umdenken einsetzen.

Eine nochmalige (dann nötige) Umstrukturierung der schulischen Landschaft in wenigen Jahren werden die Finanzen nicht hergeben und der Bürger wird diese dann ganz sicher nicht mehr mittragen!

In Erwartung Ihrer Rückantwort verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen


Sebastian Vielhaber
- 1. Vorsitzender -


Heinrich Krätling
- 2. Vorsitzender -